

Private Partner helfen Tiroler Gemeinden

Innsbruck. Private Partner sind zunehmend gern gesehene Helfer für an Geldknappheit leidende Kommunen. In Tirol werden derzeit sieben Private-Public-Partnership-Projekte mit einem Investitionsvolumen von 291 Millionen Euro umgesetzt. Zu diesem Ergebnis kommt eine Untersuchung der wiko wirtschaftskommunikation. Das Unternehmen veranstaltet am 1. März im Congress Innsbruck und am 14. April im Festspielhaus in Bregenz die Fachtagung ibet 2005, auf der ein Überblick über PPP in Österreich geboten wird.

Partner für Sozialbereich

In Tirol ist PPP stark im Sozialbereich gefragt. So startet im Herbst der Bau des Sozialzentrums Münster. In der ersten Baustufe werden fünf Millionen Euro investiert. Errichtet sind fünf Gemeinden, privater Partner ist die Humanocare, die österreichischen Privatversicherungen gehört. Humanocare betreibt in Tirol auch das Kompetenzzentrum Rum. Ein anderes PPP-Projekt ist der Neubau der Nordkettenbahn in Innsbruck. Eine Strabag-Tochter übernimmt hier das wirtschaftliche Risiko und erhält dafür die Einnahmen. Die Investitionen betragen 51 Millionen Euro.

"Knackpunkte bei PPP-Projekten sind die Festlegung der Eigentumsverhältnisse und die Frage der optimalen Risikoverteilung zwischen den Partnern", sagt der PPP-Experte Ivo Rungg von der Rechtsanwaltskanzlei Binder Grösswang, die neben der BA-CA und AVE Entsorgung auch Mitveranstalter der ibet 2005 ist. Neben bestehenden und künftigen Grossprojekten wird auch auf die Bedürfnisse von Kommunen und privaten Partnern eingegangen. Nähere Informationen und Anmeldung zum Kongress: www.ibet.co.at. (red)
Redaktion

FORUM

Private Partner helfen Tiroler Gemeinden

Innsbruck. Private Partner sind zunehmend gern gesehene Helfer für an Geldknappheit leidende Kommunen. In Tirol werden derzeit sieben Private-Public-Partnership-Projekte mit einem Investitionsvolumen von 291 Millionen € umgesetzt. Zu diesem Ergebnis kommt eine Untersuchung der wiko wirtschaftskommunikation. Das Unternehmen veranstaltet am 1. März im Congress Innsbruck und am 14. April im Festspielhaus in Bregenz die Fachtagung *ibet 2005*, auf der ein Überblick über PPP in Österreich geboten wird.

Partner für Sozialbereich

In Tirol ist PPP stark im Sozialbereich gefragt. So startet im Herbst der Bau des Sozialzentrums Münster. In der ersten Baustufe werden fünf Millionen € investiert. Errichtet sind fünf Gemeinden, privater Partner ist die Humanocare, die österreichischen Privatversicherungen gehört. Humanocare betreibt in Tirol auch das Kompetenzzentrum Rum. Ein anderes PPP-Projekt ist der Neubau der Nordkettenbahn in Innsbruck. Eine Strabag-Tochter übernimmt hier das wirtschaftliche Risiko und erhält dafür die Einnahmen. Die Investitionen betragen 51 Millionen €.

„Knackpunkte bei PPP-Projekten sind die Festlegung der Eigentumsverhältnisse und die Frage der optimalen Risikoverteilung zwischen den Partnern“, sagt der PPP-Experte Ivo Rungg von der Rechtsanwaltskanzlei Binder Grösswang, die neben der BA-CA und AVE Entsorgung auch Mitveranstalter der *ibet 2005* ist. Neben bestehenden und künftigen Grossprojekten wird auch auf die Bedürfnisse von Kommunen und privaten Partnern eingegangen. Nähere Informationen und Anmeldung zum Kongress: www.ibet.co.at. (red)



PPP-Experte **Ivo Rungg** rät zur Klärung der Eigentumsverhältnisse